

1264. R

Kreosoti 1,0

[1] Ungt. Cerei 3,0.

F. unguent. D. S. 2-3 Mal täglich mit einem Pinsel auf die Nasenschleimhaut aufzutragen. [Gegen Ozaena.]

Wetzlar.

Liq. Kali caust. 22,5

Calefact. f. sapo, cui adde

Pulv. Lapid. Pumicis 15,0

Kreosoti puri 4,0

Ol. Cinnamom. 1,2

Ol. Citri 2,5.

F. frust. pond. 75,0.

Kreosotseife.

[Bei den verschiedensten Hautkrankheiten, namentlich Eczem, Psoriasis, Prurigo, parasitären Hautaffectionen.]

Auspitz.

1265. R

Sebi bovini

Ol. Cocos ana 15,0

Kreosotum solutum s. *Aqua Kreosoti*.

†**Labdanum.** *Gummi Labdani* s. *Ladanum*. [Von *Cystus creticus*.] Ein obsoletes Harz, früherhin zur Bereitung mannigfacher Pflaster und Räucherspecies verwendet.

***Lac vaccinum.** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86 bis 96 pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Zucker (Milchzucker) und wenig Salze.] Die Gerinnung der Milch, welche als eine natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren, sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkugeln einschliessen, so dass der flüssig gebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse), Fett (Butter), sogenanntes Kohlenhydrat (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächlichstes, ja fast ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten Morgens und Abends, oder 3-4 Mal $\frac{1}{2}$ -1 Liter Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch u. s. w. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie dem Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeitig Antacida gebrauchen, z. B. jedes Mal nach dem Milchgenuss 1-2 *Trochisci Natri bicarbon*. Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch wird, wo es angeht, am besten von einer und derselben Kuh genommen, und diese selbst muss sorgfältig gefüttert und gehalten werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnenmilch; die Ziegenmilch kommt im Wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, nament-

lich bei schwachen Verdauungskräften, zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten ist es ziemlich gleichgültig, ob die Milch abgekocht oder roh gegeben wird [da das Abkochen nur eine Gerinnung des Albumens mit Ausscheidung eines geringen Antheils Fett und Käse in Form des Rahms bewirkt und die spontane Gerinnungsfähigkeit der Milch vermindert], nur sehe man darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch den Geschmack verräth], dass sie, wo möglich, von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt habe [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Anfangs wird die Milch mit gleichen Theilen Wassers, später mit einem Drittheil, dann mit einem Viertheil Wasser verdünnt und stets mit Zucker versüsst. Im vierten Lebensmonate, bei schwächlichen Kindern schon früher, lasse man täglich ein Mal eine Abkochung von Kalbfleisch in Milch [$\frac{1}{2}$ Pfund fein gehacktes Fleisch in $\frac{1}{4}$ Quart verdünnter Milch abgekocht] oder eine Mischung von schwacher Kalbfleischbrühe und Milch nehmen. — Wo die Milch Magensäure, Diarrhoe mit grünlichen Stuhleerungen u. s. w. hervorruft, corrigirt man das Nahrungsmittel zweckmässig dadurch, dass man es vorher mit etwas *Conchae praeparatae* mischt und dann durch ein Sehtuch abgiesst. — Bei der Darreichung der Milch aus Saugflaschen hüte man sich vor den Pfropfen aus sogenanntem vulkanisirten Kautschuck, welche durch ihren Schwefelgehalt leicht Schwefelwasserstoff erzeugen und schädlich auf die Kinder einwirken (*Jonas*). Besonders Sorge man für die scrupulöseste Reinlichkeit der Saughütchen, indem im entgegengesetzten Falle leicht Pilzbildungen, während der Zersetzung der anhaftenden Milch erzeugt, sich ansetzen können und zu Erkrankungen des Kindes, namentlich Aphthen, Soor, Magenkatarrhen Veranlassung geben können.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis, Angina], Augenwässern [Aufguss von *Flor. Sambuci* in Milch bei Ophthalmia catarrhalis der Kinder], Fomentationen [bei schmerzhaften Hautausschlägen, Erosionen], zu Klystieren [rein oder mit einer leichten aromatischen Infusion (auch als Ernährungsmittel)], zu Bädern.

Die Buttermilch (*Lac ebutyratum*), welche ihres Buttergehaltes beraubt ist, wird als kühlendes Abführmittel, zuweilen auch, gleich der Molke, zu einer mehrwöchentlichen Kur, zumal bei Magenleiden und Phthisis, volksthümlicher Weise benutzt, angewendet.

***Lacca florentina.** Florentinischer Lack. Besteht aus Thon und einem rothen Farbstoff, welcher in verschiedenen Fabriken verschieden bereitet wird. [5,0 7 Pf.] In der Medicin höchstens zum Färben von Zahnpulvern und Cosmeticis. Dasselbe gilt von der

***Lacca in globulis.** einer schlechteren Sorte. [30,0 2 Sgr.]

***Lacca in granis.** *Gummi Laccae.* Gummilack.

Aeusserlich: in Weingeist gelöst, in neuerer Zeit als Ersatzmittel des Collodiums empfohlen. — Die Lösung von Gummilack und Alaun in Rosenwasser giebt die sogenannte *Tinctura Laccae*, ein obsoletes, nur noch zum Rothfärben von Zahntincturen gebrauchtes Präparat.

Lactucarium. *Lactucarium germanicum s. optimum s. genuinum.* (*Lactucarium virosum.*) Lettuce-Opium. Giftlattig-

Stoff. Lattig-Opium. [Unter dieser Bezeichnung versteht man die beste Qualität des jetzt vorzugsweise in Deutschland gewonnenen *Lactucariums*; dasselbe ist der aus den Einschnitten in blühende Stengel von *Lactuca virosa* fließende und an der Luft eingetrocknete Saft. — Enthält einen scharf narkotischen, chemisch indifferenten, nicht stickstoffhaltigen krystallinischen, sehr leicht zersetzlichen Stoff: *Lactucin*, welcher der wirksame Bestandtheil ist, ausserdem *Lactucasäure* und *Lactucopikrin* (**Ludwig; Kromeyer**). In kompakten, trockenen, pulverisirbaren Stücken, die aussen braunlichgelb, innen weiss aussehen. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03 - 0,1 - 0,3 [ad 0,3 pro dosi, ad 1,2 pro die! — damit *Lactucarium* hypnotisirend wirke, ist nach **Fronmüller** eine viel grössere Dosis erforderlich, nämlich 0,5-2,0], in Pulvern, Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: im Collyrium bei erethischen Augenentzündungen [0,2-0,3 auf 25,0].

1266. R

Lactucarii 0,5

[2] *Sacch.* 4,0

Div. in 10 part. aeq. D. S. 2 stündlich

1 Pulver.

1267. R

Lactucarii 0,6

[3] *Gummi Arab.* 4,0

f. c. Aq. font. q. s.

Emuls. 200,0

adde

Syr. Aurant. Cort. 30,0.

***Lactucarium gallicum.** *Lactucarium sativum.*

Thridacium. Thridax. Thridace. Gartenlattig-Stoff. [Viel schwächer als das vorige; wird aus der *Lactuca sativa*, vorzugsweise in Frankreich gewonnen. Kommt in dunkelbraun glänzenden, leicht zerreiblichen Lamellen vor. — 1,0 $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 und mehr, in Pulvern, Pillen oder Emulsionen. [Wegen der Unsicherheit der Wirkung nie zu verordnen und stets durch das vorhergehende oder durch das *Extr. Lactucæ virosæ* (s. dieses) zu ersetzen. — In Frankreich war die *Thridace* bislang sehr gebräuchlich; man hat sich aber auch in letzterer Zeit von den Mängeln derselben überzeugt. Benutzt werden indess noch manche Patentarzneien, welche *Thridace* enthalten sollen. Vergl. das **Aubréé'sche** Geheimmittel gegen Asthma beim R 1221.]

n**Lactucinum.** *Lactucin.* Aus dem *Lactucarium (germanicum)* zuerst von **Buchner** in amorphem Zustande, sodann von **Walz** in Kystallform dargestellt. In neuester Zeit hat **Fronmüller** mit dem Mittel therapeutische Versuche angestellt; er fand, dass Dosen von 0,05-0,3 [des krystallisirten Präparats, von **Ludwig** dargestellt] narkotische Eigenschaften besitzen.

Laminaria. *Laminaria digitata.* Von *Laminaria Cloustoni*. Ein an der norwegischen Küste wachsender Tang. Als Ersatzmittel des Pressschwamms zur Erweiterung des Cervicalkanals zuerst von **Sloan** empfohlen, dann von vielen Autoren geprüft und bewährt gefunden. [Die *Laminaria* vermag, durch ihr Quellungsvermögen, einen Kanal innerhalb einer Stunde um das Doppelte, in drei Stunden um das Drei- bis Vierfache und in 24 Stunden um das Sechs- bis Achtfache seines Umfangs zu erweitern: **Greve.**] 1 Centimeter $\frac{1}{2}$ Sgr.

M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Schlaflosigkeit, hysterischen Beschwerden u. s. w.]

v. **Hildenbrand.**

1268. R

Lactucarii 0,15

[1] *Mucil. Cydonior.* 1,0

Aq. dest. 10,0.

M. D. S. Täglich mehrmals einige Tropfen in's Auge zu tröpfeln. [Bei erethisch-catarrhalischen Augenentzündungen.]

Rau.

†**Lana pinguis.** Fettwolle. [Lose Kammwolle mit *Oleum Olivarum* durchfettet.]

Zur Einhüllung rheumatisch afficirter Theile.

†**Lapides Cancrorum.** *Oculi Cancrorum, Crebs-eyes, Yeux d'écrevisse.* Krebssteine. Krebsaugen. [Steinige Concretionen im Magen von *Cancer seu Astacus fluviatilis*, bestehend aus kohlensaurem Kalk und Schleim. — 5,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1½ Sgr.]

Innerlich: in Gabe und Form wie *Conchae praepar.* [s. diese] und stets durch dieses billigere Mittel zu ersetzen.

***Lapis calaminaris.** *Calamina.* Galmei. Zinkblende. [Unreines kohlenstoffsaures Zinkoxyd mit Kieselsäure und Thonerde. — 30,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1½ Sgr.]

***Lapis medicamentosus Krollii.** [*Zinc.sulfur., Ammon. chlorat. ana 4, Cerussae, Bol. armen. ana 1, Aceti crudi 12* zur Trockniss abgedampft und gepulvert. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Aeusserlich: [1,0-5,0 in 100,0 suspendirt] zu Waschungen, Verbandwässern u. s. w.

Lapis mitigatus s. *Argentum nitricum.*

***Lapis Pumicis.** *Lapis Pumex, Pumice-stone, Ponce.* Bimstein. [30,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, mit Seife gemischt, als am stärksten reinigendes Waschmittel [vergl. *Sapo pumicis, Savon ponce*].

1269. R

Lapidis Pumicis
[3] *Conch. praep. ana 5,0*
Rhiz. Irid. flor. pulv.
Tart. dep. ana 10,0
Ol. Ment. pip. 0,2.
D. S. Zahnpulver.

1270. R

Coccionell. pulv. 2,0
Kali carb. dep. 0,5
[5] *Aq. font. q. s.*
ut f. massa pultacea, stet per aliq.
horas, tunc adde
Syr. Sacch. 50,0
Rhiz. Irid. pulv. 10,0
Tart. dep. 25,0
Lapid. Pumicis 15,0
Alumin. 2,5
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana 0,2.
D. *Electuarium dentifricium.*

1271. R

Lapid. pumic. 8,0
[9] *Tart. dep.*
Conch. praep. ana 15,0
Myrrh. pulv.
Rhiz. Irid. flor.
Alum. usti
Coccionell. pulv. ana 4,0
M. et adde
Ol. Caryophyll. 0,5
Mell. depur. 200,0.
F. *electuarium.*
Electuarium dentifricium
des früheren **Cod. med. Hamb.**

1272. R

Lapidis pumicis pulv. 3,0
[2] *Saponis pulv. 25,0.*
M. D. S. Bimsteinseife. [Bei Scabies.]
Küchenmeister.

Leontodinum. Leontodin. Ein sogenanntes Resinoid aus *Taraxacum officinale*; gegen Acholie empfohlen (**Dutcher**).

Leptandrinum. Leptandrin. Ein Resinoid aus *Leptandra virginica*, gleichfalls von **Dutcher** als Cholagogum, ferner bei Lienterie, chronischer Obstruction und Drüsenerkrankungen empfohlen. Nähere Beobachtungen fehlen.

†**Leucoleinum.** *Chinolinum.* Leukol. [Ein ölartiger, brenzlicher, basischer Stoff, von nicht unangenehmem Geruch, welcher aus dem Steinkohlentheer-Oel oder durch Destillation von Chinin, Cinchonin oder Strychnin mit Kalihydrat gewonnen wird. — In Wasser schwer, in Alkohol, Aether, fetten Oelen und Säuren leicht löslich. — 0,1 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,006 - 0,01 - 0,03 2-3 Mal täglich, in ätherischer oder alkoholischer Solution [von **Wertheim** als Antipyreticum empfohlen, ohne weitere Bewährung gefunden zu haben.]

Lichen Islandicus. *Cetraria Ph. Brit. Liverwort, Icelandmoss.* Isländisches Moos. [Von *Cetraria Islandica*. — Enthält Stärke (Moosstärke, Lichenin) und einen bitteren Extractivstoff (Cetrarin). — Die Entfernung des Bitterstoffs geschieht entweder im Hause des Kranken durch mehrmaliges Abwellen des Mooses, oder viel zweckmässiger in der Apotheke [vergl. *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus*. — 10,0 conc. 2 $\frac{2}{3}$ Sgr., 10,0 subtt. pulv. 2 $\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 15,0-30,0 auf den Tag, im Decoct, in Gallerte, als Species. [Die Pulver- und Latwergenform ist durchaus unzuweckmässig, ebenso die Verordnung in Trochisci und die elegant sein sollende, aber abscheulich schmeckende *Pasta Cacao c. Lichene Islandico*.] Das Decoct macht man von 1 auf 10-15; concentrirt man dasselbe stärker, so wird es beim Erkalten unangenehm dicklich; die Gallerte bereitet man aus 1 auf 3-6. — Liegt es in der Absicht des Arztes, nur das Moosbitter zu verwenden, so wird das Moos nur infundirt oder sehr kurze Zeit gekocht. Will man hingegen nur die Moosstärke in Gebrauch ziehen, so verordnet man das oben erwähnte *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus*.

1273. R̄
Lich. Island. 25,0
[4] Rad. Colombo 6,0
coque c. Aq. font. q. s. ad
Colat. 300,0
cui refrigeratae adde
Spir. aeth. 3,0
Syr. Cinnam. 25,0.

M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

Phoebus.

1274. R̄
Lich. Island. conc. 30,0
[2] Aq. comm. 540,0
Leniter decoque non agitando
ad Remanent. 240,0.
Cola et exprime. D.
Mucilago Lich. Island Ph. mil.

Lichen Islandicus ab amaritie liberatus. Entbittertes isländisches Moos. [5 Th. isländisches Moos werden mit 30 Th. lauwarmem Wassers übergossen, womit vorher 1 Th. *Liq. Kali carbon.* gemischt ist. Nach 3stündigem Stehen wird die Flüssigkeit abgegossen, mit kaltem Wasser gut nachgespült und der Lichen getrocknet. — 10,0 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

1275. R̄
Lich. Island. 30,0-50,0
[4] coque c. Aq. font. q. s. ad
Colat. 150,0
in qua solve
Sacch. albiss. 50,0.
Repone in loco frigido
ut f. gelatina. D. S. In einem Tage zu
verbrauchen.
Gelatina Lich. Island.

1276. R̄
Lich. Island.
[2] Rad. Polygal. amar. ana 50,0
Rad. Liquir.
Stipit. Dulcam. ana 25,0.
M. f. spec. D. S. Den fünften Theil in
Abkochung täglich zu verbrauchen.

1277. R₂
 Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
 [4] coque c. Aq. font. q. s. ad
 Colat. 250,0
 adde
 Syr. Liquirit. 50,0.
 D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.

1278. R₂
 Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
 [4] coque c. Aq. font. q. s. ad
 Colat. 300,0
 sub finem coctionis adde
 Fruct. Phellandr. aquat. cont. 15,0

†**Lichen parietinus.** [Von *Parmelia parietina*. — Als unzweckmässiges Ersatzmittel des *Lichen Islandicus* früher benutzt. — Ebenso das *Lichen pulmonarius*, *Lichen pyxidatus*, *Lichen rangiferinus*. — Alle diese Moose verhalten sich in Form und Gabe wie *Lichen Islandicus*.]

†**Lignum Anacahuile.** Anacahuile-Holz. [Weissgelbliches oder grünliches, sehr hartes Holz, dessen botanische Abkunft noch nicht festgestellt, geruchlos, von scharf adstringirendem Geschmacke, nach L. Buchner mit bedeutendem Gehalte an oxalsaurem Kalk. — Die therapeutische Anwendung dieses aus Tampico importirten Mittels, welches als eine wahre Panacée gegen „Brustkrankheiten“ gerühmt wurde, hat die vollständige Erfolglosigkeit desselben dargethan; es hat selbst als Symptomaticum nicht den geringsten Werth und ist deshalb, nachdem es kurze Zeit hindurch den Gegenstand lebhafter Nachfrage im Drogen-Handel gebildet, bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen. — 30,0 conc. 2½ Sgr.]

Innerlich: in Species [ein gehäuter Theelöffel mit 2 Tassen Wasser auf eine Tasse eingekocht], im Decoct [4,0-10,0 auf 100,0].

Lignum Campechianum. Logwood, Bois de Campeche. Campeche-, Blau- oder Blutholz. [Von *Haemotoxylon Campechianum*. — Enthält Gerbstoff und einen rothen Färbestoff (Haematoxylin). — 10,0 rasp. 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

1280. R₂
 Ligni Campechiani 4,0
 coque cum
 Aq. font. q. s.
 ad Colat. 100,0, adde
 Syr. simpl. 30,0.

D. S. Stündlich einen kleinen Theelöffel. [Bei Diarrhoea infant.] Lebert.

†**Lignum Condurango.** Lignum et Cortex Condurango. [Holz und Rinde von einer unbekanntem Schlingpflanze der Provinz Loja in Amerika.] Wurde kürzlich als ein Specificum gegen Krebs von amerikanischen Aerzten und Speculanten, namentlich Bliss, angepriesen, ohne bei der Prüfung von Seiten Anderer (Hulke) sich im mindesten zu bewähren.

Innerlich: im Decoct [30,0 auf 600,0, hiervon Morgens und Abends der vierte Theil zu verbrauchen.] Auch ein Fluid extract of Condurango wurde von Bliss, Keene u. Co. in den Handel gebracht; von diesem sollen gegen Krebs 3-4mal täglich 2-3 Theelöffel, bei Syphilis, Scropheln, Geschwüren je 1 Theelöffel gereicht werden. — Auch äusserlich ist das Mittel im Decoct zu Umschlägen empfohlen worden.

Colat. refrigerat. adde
 Aq. Aurant. Flor.
 Syr. Rhoeados ana 25,0.
 D. S. Esslöffelweise.

1279. R₂
 Lich. Isl. ab amar. lib. 50,0
 [4] coque c. Aq. comm. q. s. ad
 Colat. 200,0
 adde
 Syr. Cerasor. 50,0
 Aq. Laurocerasi 5,0
 F. gelatina. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

†**Lignum Fernambuci.** *L. brasiliense.* Brasil-wood
Bois de Brésil. Fernambuk- oder Brasilien-Holz. [Von *Caesalpinia echinata*. — Enthält Farbstoff, Gerbstoff und einen geringen Antheil eines scharfen ätherischen Oels. — 30,0 rasp. etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [wie *Lign. Campech.*; *obsolet.*]

Lignum Guajaci. *L. sanctum. L. benedictum. L. vitae.*
Pock-wood, Gayac. Guajak-, Pocken-, Franzosen-Holz. [Von *Guajacum officinale*. — Enthält Harz (Guajakharz), ätherisches Oel, kratzenden Extractivstoff (Guajacin). — 10,0 rasp. (*Rasura Ligni Guajaci*) 3½ Sgr., 10,0 sub^t. pulv. ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 15,0-60,0 pro die zu verbrauchen; meist in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0; die früheren Bestimmungen, nach welchen das Guajakholz sehr lange und sehr stark kochen musste, sind jetzt, wo man die Decocte im Dampfapparat bereitet, vollkommen überflüssig. — Will man den Decocten, wie dies häufig der Fall ist, zu besserer Verdauung aromatische Substanzen zusetzen, so muss dieses sub finem coctionis geschehen, oder man fügt der Colatura refrigerata aromatische Tincturen oder Extracte hinzu], in Species; in Pulver- oder Latwergenform ist die Darreichung des Guajak-Holzes sehr unzweckmässig.

1281. R;
Rasur. Ligni Guajaci 25,0
[3] coque c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 200,0
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae 5,0
Rad. Liquir. 10,0
Fruct. Foenic. 5,0
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

coque c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 400,0
cui refrigeratae adde
Tinct. aromaticae 10,0
Spir. Aeth. nitros. 5,0.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen

1282. R;
Ligni Guajaci rasp. 50,0
[4] Rad. Sarsaparill.
Rhiz. Graminis
Rad. Bardanae ana 10,0

1283. R;
Rasur. Ligni Guajaci 100,0
[3] Rad. Sarsaparill. 50,0
Cort. Cinnam. Cass. 25,0.
M. f. species. D. S. Zwei Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser auf ½ Liter eingekocht, täglich zu verbrauchen.

†**Lignum Juniperi.** Wachholder-Holz. [Von *Juniperus communis*. — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 30,0 conc. ¾ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, im Infuso-Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] oder in weiniger Maceration.

Aeusserlich: zu Räucherungen.

1284. R;
Ligni Juniperi 25,0
[2] coque c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 200,0
sub finem coctionis adde
Fruct. Juniperi
Rad. Liquir. ana 10,0
Fruct. Anisi 5,0.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1285. R;
Ligni Juniperi 50,0
[10] Rad. Ononid. spinos. 25,0
Vini Mosellae 500,0.
Macerata per 24 horas, exprime et filtra.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas.
[Bei hydropischen Affectionen.]

Lignum Quassiae. *Lignum Quassiae Surinamensis.*
Bois de Surinam. Surinamisches Quassia- oder Bitter-Holz. [Von *Quassia amara*. — Enthält dieselben Bestandtheile, aber in etwas geringeren Mengenverhältnissen, wie *Cortex Quassiae* (vergl. diese). — 10,0 conc. und gross. pulv. ¾ Sgr., sub^t. pulv. ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, im Pulver [schlecht zu nehmen], im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], in Maceration mit Wein [3,0-5,0 auf 100,0].

Eine eigenthümliche Form zur Bereitung kalter Aufgüsse gewähren die aus Quassia-Holz gedrechselten Becher [Quassia-Becher], welche man mit Wein füllt, der in denselben schon nach kurzer Zeit bitter wird.

Äusserlich: im Aufguss als Clysmas [gegen Askariden].

1286. R₁
Ligni Quassiae pulv. 20,0
[2] Lycopodii 10,0
Aloës 5,0
Ol. Succini 0,3.

M. f. pulvis. D. S. Alle zehn Minuten eine Messerspitze voll zu geben.

Pulvis contra Simulationes.

[Äusserst wirksam, um simulirende Landstreicher und faule Soldaten aus den Lazarethen zu vertreiben.] Heim.

1287. R₁
Infus. Ligni Quassiae rasp. [e 10,0] 200,0

[4] Natri bicarbon. 5,0
Tinct. Aurant. Cort. 10,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1288. R₁
Ligni Quassiae rasp. 25,0

[17] Vini Rhenani 500,0
Maceras per nycthemeron,
filtra et adde
Tinct. Cinnam. 10,0
Spir. Aeth. chlorat. 5,0.

D. S. Täglich zwei Weinglas voll zu verbrauchen.

***Lignum Santalinum rubrum.** Lign. Santalinum.

Red Sandal-wood, Bois de Santal rouge. Rothes Sandel-Holz. [Von *Pterocarpus santalinus*. — Enthält einen harzartigen rothen Farbstoff (Santalin). — 30,0 conc. etwa 1 Sgr; sub. pulv. 1½ Sgr.]

Nur äusserlich: in Substanz zu Zahnpulvern oder als färbender Zusatz zu solchen, als Färbemittel zu Zahnwässern und Tincturen.

1289. R₁
Ligni Santalini pulv. 20,0
[2] Cort. Chinae fusc. 5,0
Aluminis 2,5
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana 0,4.

M. f. pulvis dentifricius. D. S.
Hufeland'sches Zahnpulver.

1290. R₁
Ligni Santalini pulv. 3,0
[3] Magn. ustae 2,0
Oss. Sepiae 9,0
Pulv. Rhiz. Calami 6,0.

M. f. pulvis dentifricius.
H. Hesse's rothes Zahnpulver.

1291. R₁
Ligni Santalini
[5] Catechu ana 1,0
Cort. Chinae fusc.

Rhiz. Calami ana 5,0
Spir. dilut. 200,0

Aq. dest. 50,0
Ol. Myrrhae 0,25
Ol. Salviae 0,05

Digere per 24 horas, exprime
filtra et adde

Spir. Cochleariae
Spir. Jasmini ana 5,0.

D. S. Zahntinctur.

1292. R₁
Tinct. Chinae 10,0
[4] Spir. dilut. 100,0
Ligni Santalini 1,0.

Maceras per 6 horas,
adde

Ol. Foeniculi 0,25
et filtra.

D. S. Zahntinctur.

Das *Lignum santalinum violaceum* ist ein Kunstproduct, gewonnen aus dem rothen Sandelholzpulver, dem man eine Lösung von Kali carbonicum [1 auf 100] zusetzt und nach inniger Vermischung trocknet. Das *Lignum santalinum violaceum* wird wie das *rubrum* angewendet und verleiht den Tincturen eine schöne violette Farbe.

Lignum Sassafras. *Cinnamom-wood, Bois de Sassafras.* Sassafras-Holz. Fenchel-Holz. [Von *Sassafras officinale*. — Enthält Gerbstoff und ätherisches Oel, aber in geringerer Quantität als *Cortex Ligni Sassafras* (vergl. diese). — 10,0 conc. 4½ Sgr.]

Innerlich: in Form und Gabe wie *Cortex Ligni Sassafras*, nur etwas stärker.

1293. R Rad. Bardanae 25,0 [3] coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat. 300,0 sub finem coctionis adde	Ligni Sassafras 25,0 Rad. Liquirit. 6,0 D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.
--	--

Phoebus.

†**Linimentum Aeruginis.** *Oxymel Aeruginis s. Aegyptiacum.* Grünspan-Liniment. Grünspan-Sauerhonig. [*Cuprum aceticum* 1 in 8 siedendem Wasser gelöst, mit 9 Honig im Dampfbade gemischt und auf 9 eingedampft. — Von Syrupconsistenz. — 30,0 3½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [2,0-4,0 auf 100,0 *Aq. dest.* mit 10,0-20,0 *Mel* — der Kranke hüte sich, etwas von der Flüssigkeit zu verschlucken und spüle jedesmal nach der Application den Mund aus], Pinselsäften [mit *Mel ana* — bei bösartigen Zungengeschwüren empfohlen], als Verbandmittel.

Linimentum ammoniatum *s. ammoniacatum, s. volatile.* Ammoniak-Liniment. Flüchtliges Liniment. Flüchtige Salbe. [*Ol. provinciale* 4 und *Liquor Ammon. caust.* 1. — 10,0 7 Pf. — Das *Linimentum ammoniacatum Ph. mil.* ist ganz ebenso zusammengesetzt, nur mit etwas schlechterem Oel (*Ol. Oliv. ordin.*), und ist deshalb etwas wohlfeiler. — Das *Linimentum volatile Form. mag.* benutzt statt Olivenöl, *Ol. Raparum.* — 100,0 4½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen, entweder rein oder verbunden mit Salben [1 Salbe zu 1-5 Liniment], fetten Oelen oder Tincturen [1-2 auf 15 Liniment].

1294. R Linim. ammoniati 25,0 [2] Tinct. Cantharid. 1,0 Tinct. Toxicod. 2,0 D. S. Zu Einreibungen. [Bei Lähmungen]	1295. R Linim. ammoniati 20,0 [3] Ungt. Hydrarg. cinerei 10,0 Tinct. Opii 5,0 D. S. Zum Einreiben.
---	--

Linimentum ammoniato-camphoratum *s. volatile camphoratum.* Kampherhaltiges flüchtliges Liniment. [*Ol. Camphor.* 4, *Liq. Ammon. caust.* 1. — 30,0 3 Sgr. — Das *Linim. ammon. camphor. Ph. mil.* besteht aus Kampher 1, gelöst in 32 *Ol. Olivar.* und 8 *Liq. Ammon. caust.* — 10,0 1½ Sgr. — Das *Linimentum volatile camphoratum Form. mag.* ist aus *Ol. camphor.* 1, *Ol. Raporum* 3, *Liquor Ammonii caust.* 1 zusammengesetzt. — 100,0 6½ Sgr.]

Aeusserlich: wie das *Linimentum ammoniatum*

Linimentum Calcis *Ph. Brit.* [*Aqua Calcariae* und *Ol. Olivar. ana*].

Aeusserlich: namentlich bei Verbrennungen.

***Linimentum contra combustiones** *Form. magistr. in usum pauper. Berolinens.* [*Argent. nitr. fus.* 5,0 in *Aq. dest. q. s.* gelöst und *Ol. Lini* zugesetzt bis zum Gewicht von 150,0 — 30,0 6½ Sgr.]

Äusserlich: [wie der Name sagt] zum Umschlag bei Verbrennungen.

Linimentum saponato-ammoniatum. [*Sapo domestic.* 1, *Aq. commun.* 30, *Spir.* 10, *Liq. Ammon. caust.* 15. — 100,0 2½ Sgr.]

Äusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum saponato-camphoratum. *Balsamum Opodeldoc.* Seifenbalsam. Opodeldok. [*Sap. dom.* 16, *Sap. oleac. pulv.* 8, *Camph.* 8, *Spir.* 320, *Ol. Thymi* 1, *Ol. Rosmarini* 2, *Liq. Ammon. caust.* 16. — Durchscheinend gallertartig. — 10,0 1 Sgr.]

Äusserlich: zu Einreibungen [rein oder mit Zusätzen von *Tinctura Opii*, aromatischen Tincturen u. s. w.].

† **Linimentum saponato-camphoratum cum Aethere acetico.** [Soll, nach Wagner, durch Auflösung von *Sapo medic.* 4 und Kampher 1 in 20 nicht allzu stark erhitztem Essigäther mit nachfolgender Filtration gewonnen werden. — Ein theures Präparat, das bei der Bereitung und Aufbewahrung wohl den grössten Theil seines Aethers verliert, und dann keinen von den vorausgesetzten Vorzügen bietet.]

Linimentum saponato-camphoratum liquidum. Flüssiger Opodeldok. [*Sapo oleaceus rarus* 30, *Spir. dil.* 230, *Camphora* 5, *Ol. Thymi* 1, *Ol. Rosmar.* 2, *Liq. Ammon. caust.* 8. — 10,0 ½ Sgr.]

Äusserlich: zu Einreibungen.

Liquor ad Serum Lactis parandum s. *Liquor seriparus.*

† **Liquor Aluminae aceticae.** *Alumina acetica soluta.* Gelöste essigsaure Thonerde. [3 Th. möglichst eisenfreier Alaun in 60 Th. *Aq. dest.* gelöst, mit 2-2½ Th. Ammoniakflüssigkeit gefällt, der ausgewaschene Niederschlag durch Kochen in 3½ Th. *Acid. sulfur. dil.* gelöst und zur Trockniss abgedampft, woraus 2 Th. trockene schwefelsaure Thonerde resultiren sollen; diese in 6 Th. heisser *Aq. dest.* gelöst, mit einer heissen Lösung von 3½ bis 3½ Th. Bleizucker gefällt, filtrirt, das überschüssige Bleioxyd durch Schwefelwasserstoff entfernt, die Flüssigkeit wiederum filtrirt und bis zum specif. Gewicht von 1,040 verdampft. Die 7½ Th. betragende Thonerde soll 12½ pCt. wasserfrei gedachter essigsaurer Thonerde enthalten. (Es handelt sich mithin hier um ein Präparat, das in mehr als in einer Beziehung als pharmaceutisches Phantasiestück gelten darf.) — 5,0 1½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Alumina acetica*, aber in doppelt oder dreifach so starker Dosis.

Liquor Ammonii acetic. *Ammoniacum aceticum solutum.* *Ammonia acetica liquida.* *Liquor Acetatis ammoniaci.* Essigsaure Ammoniakflüssigkeit. Flüssiges essigsaures Ammoniak. Essig-Salmiak. [10 Th. *Liq. Ammon. caust.*, *Acid. acet. dil.* 9 *vel q. s.* zur Neutralisation, *Aq. dest. q. s. ad* 30. — Spec. Gew. = 1,028-1,032. — Enthält 15 pCt. essigsaures Ammoniak. — 10,0 5 Pf.] *Cave:* starke Mineral- und Pflanzensäuren, kohlensaure und kaustische Alkalien und alkalische Erde. — Eine Dilution von *Liquor Ammon. acet.* mit Wasser *ana* wird als *Spiritus Mindereri* bezeichnet [die frühere *Ph. Bav.* gebrauchte die Bezeichnung *Spiritus Mindereri* als synonym mit *Liq. Ammonii acetic.*]

Innerlich: zu 2,0-8,0 4-6 Mal täglich; als Diaphoreticum 5,0-25,0 in rasch hinter einander folgenden Gaben; entweder rein [in Fliederthee] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern oder Einreibungen.

1296. R

Liq. Ammon. acet. 25,0[2] *Vini stibiat.* 3,0.

M. D. S. Stündlich 60 - 80 Tropfen. [Bei acuten Hautausschlägen, die in ihrer Entwicklung zurückbleiben.]

Stark.

1297. R

Liq. Ammon. acet. 25,0[4] *Inf. Flor. Sambuci* 150,0*Succ. Sambuci insp.* 25,0*Spir. Aeth. acet.* 5,0.*M. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel.

1298. R

Liq. Ammon. acet. 50,0[5] *Camph. in Spir. q. s. sol.* 0,5*Syr. Sacch.* 200,0.

M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [*Mixtura diaphoretica.*]

Brera.

1299. R

Liq. Ammon. acet.[3] *Mell. rosat. ana* 25,0*Inf. Fl. Sambuci (e 25,0)* 200,0.

M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina scarlatinosa mit Geschwürsbildung.]

Wendt.

Liquor Ammonii anisatus. *Ammoniacum solutum anisatum. Spiritus Salis Ammoniaci anisatus.* Anishaltige Ammoniakflüssigkeit. Anisöhlaltiger Salmiakgeist. [1 *Ol. Anisi*, 5 *Liquor Ammon. caust.*, 24 *Spiritus*. — 10,0 1 Sgr. — Verleiht, mit Wasser gemischt, durch die Ausscheidung des überhaupt nicht chemisch gebundenen Anisöls, der Mischung ein milchartiges Aussehen.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,75 3-4 Mal täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen, in schleimigem Vehikel — man verordnet mit Unrecht oft viel grössere Gaben, da der sehr beträchtliche Gehalt an ätherischem Oel die meisten Kranken stark und nachhaltig zum Husten reizt], in Mixturen [1,5-5,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [*pure*], ferner zu Salben [3,0-5,0 auf 25,0 Fett] und Linimenten [3,0 mit 50,0 *Spir. Lavandul.* gegen Singultus der Kinder: v. Siebold]; endlich in neuester Zeit auch zu subcutanen Injektionen als Excitans bei Typhus, Cholera u. a. [vgl. S. 88: Zülzer].

1300. R

Inf. Rad. Ipecac. (e 0,5) 150,0[3] *Ammon. chlor.* 5,0*Liq. Ammon. anis.* 5,0*Syr. Senegae* 25,0.*M. D. S.* 2stündlich 1 Esslöffel.

[Als Expectorans bei Bronchialkatarthen sehr geschwächter, nicht fiebernder Individuen.]

1302. R

Liq. Ammon. anis. 5,0[2] *Aq. Amygd. amar.* 10,0*Aq. Aurant. Flor.* 50,0.

M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel voll in einer Tasse Brustthee zu nehmen. [Bei chronischem Catarrh.]

1303. R

Liq. Ammon. anis.[2] *Tinct. Opii benzoïc. ana* 5,0*Syr. Alth.* 50,0.*M. D. S.* Theelöffelweise.

1301. R

Liq. Ammon. anis. 1,0[4] *Inf. Rad. Seneg (e 5,0)* 100,0*Syr. Foenic.* 25,0.*D. S.* Stündlich einen Kinderlöffel.

[Als Expectorans nach Bronchitis infantum. — Bei Erwachsenen die fünffache Dosis des *Liq. Ammon. anis.*]

1304. R

Liq. Ammon. anis. 5,0[2] *Tinct. Pimpinell.* 10,0*Syr. Alth.* 50,0.*D. S.* Stündlich einen Theelöffel.

Die frühere *Ph. Austr.* hatte noch ein analoges Präparat unter dem Namen *Spiritus Salis Ammoniaci lavandulatus s. Liquor Ammoniaci lavan-*

dulatus, welches statt mit Anisöl mit *Ol. Lavandulae* gemischt und für den äusseren Gebrauch bestimmt war, ist jedoch aus der neuesten Ausgabe der Pharmakopöe verschwunden.

†**Liquor Ammonii aromaticus.** *Ammoniacum solutum aromaticum. Spiritus Salis Ammoniaci aromaticus Ph Edinb.* Gewürzter Salmiakgeist. [*Liq. Ammon. caust., Tinct. aromat. ana 1, Spiritus 8.*]

Als Antispasmodicum und Carminativum benutzt. Dosis: wie *Liquor Ammon. anisat.*

†**Liquor Ammonii benzoici.** *Ammoniacum benzoicum solutum.* [*Liq. Ammon. carb. mit Benzoësäure gesättigt.*]

In Form und Gabe wie *Liquor Ammonii succin.*, aber angenehmer als dieses.

Liquor Ammonii carbonici. *Ammoniacum carbonicum solutum. Ammonia carbonica liquida. Spiritus Salis Ammoniaci aquosus. Liquor Carbonatis ammoniaci.* Kohlensäure Ammoniakflüssigkeit. Kohlensäurer Salmiakgeist. [*Ammon. carbon. 1 in Aq. dest. 5. — 100,0 3 Sgr.*] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 1,0-3,0 3-4 Mal täglich, in Tropfen [20-60 Tropfen pure auf Zucker oder in schleimigem Vehikel], in Mixturen [5,0-15,0 auf 100,0], in Brausemischungen [30 Tropfen mit einem halben Esslöffel Citronensaft].

1305. R

Liq. Ammon. carbon.

[2] *Syr. Chamom. ana 25,0*

Aq. Chamom. 100,0.

M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.

[Bei Cardialgie.] **Richter.**

Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi. *Ammoniacum s. Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum. Ammonia carbonica pyro-oleosa liquida. Spiritus Cornu cervi rectificatus. Liquor Carbonatis ammoniaci cum Oleo empyreumatico.* Rectificirter Hirschhorngest. [*Ammon. carbon. pyro-oleosi 1, Aq. dest. 5. — Spec. Gew. 1,070 - 1,074. — 100,0 4 3/4 Sgr.*] *Cave:* wie beim *Ammon. carbon.*

Innerlich: zu 0,75-2,5 mehrmals täglich, *pur* [15-50 Tropfen in aromatischem Thee], in Mixturen [3,0-10,0 auf 100,0], in Saturationen [sehr unzweckmässig, weil das empyreumatische Oel sich in Tropfen auf der Oberfläche ausscheidet. — Das Mittel wurde neuerlichst wieder von **Lebert** namentlich gegen Pneumonie der Säuer sehr gerühmt].

Aeusserlich: zu Zahntropfen [*pur*], zu Augentropfwässern [mit Wasser *ana*].

1306. R

Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi 10,0

[3] *Aq. Meliss. 100,0*

Tinct. Valerian. aeth. 2,5

Syr. Chamom. 25,0.

M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1307. R

Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi 3,0

[2] *Aq. Chamom. 100,0*

Syr. Aurant. Flor. 25,0.

M. D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.] **Wendt.**

Liquor Ammonii caustici. *Ammoniacum causticum solutum. Ammonia Ph. Austr. Ammonia pura liquida. Liquor Ammoniaci caustici. Spiritus salis Ammoniaci causticus. Alkali volatile.* Aetzammoniak-Flüssigkeit, Salmiakgeist, Salmiakspiritus. [Spec. Gew. = 0,96; enthält 10 pCt. wasserfreies Ammoniak. In allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist mischbar. Das Ammoniak entweicht leicht bei unvorsichtiger Aufbewahrung, namentlich unter Einwirkung erhöhter Temperatur. — 10,0 5 Pf.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, vorzugsweise aber Verbindungen, in denen Jod und Chlor frei sind [*Tinct. Jodi, Liquor Chlori*, Chlorkalk. — Es kann sich dann nämlich die entsprechende Stickstoffverbindung bilden, deren explodirende Kraft im allerhöchsten Grade gefährlich ist].

Innerlich: zu 0,15-0,5 mehrmals täglich, in Tropfen [3-5-10 Tropfen in starker Dilution und mit schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [energisch, aber unangenehm wirkend und nicht ohne Vorsicht anzuwenden, da es nicht selten Entzündung der Nasen- und Schlundschleimhaut erzeugt; in Fällen, wo nicht unmittelbare Lebensgefahr droht, wie bei Asphyxie, heftiger Ohnmacht u. s. w., mache man lieber von milderem Riechmitteln: *Acid. acetic.*, Aether u. s. w. Gebrauch. In neuester Zeit in Verbindung mit Carbolsäure gegen Schnupfen und andere Catarrhe der Respirationsschleimhaut von **Hager** und **Brand** empfohlen; vergl. unten R̄ 1313, *Olfactorium anticatarrhoicum*], zu Klystieren [5-15 Tropfen in lauwarmem Hafereschleim, unmittelbar vor der Application zugesetzt], Injectionen [5-15 Tropfen mit 60,0-100,0 Schleim oder Milch zur Injection in die Vagina bei Amenorrhoe von **Brera** empfohlen], Augenwässern [0,15-0,5 auf 10,0-20,0 als Augentropfwasser, 5-12 Tropfen auf 10,0 als Augenpinselwasser, zu Einreibungen in der Umgebung des Auges, z. B. mit *Tinct. Castor. ana*, bei torpider Amaurose: **Richter**], als Exutorium [der *Liq. Ammon. caust. spirit.* ist hier ein entsprechendes Mittel, weil der ziemlich wasserfreie Alkohol desselben die Wirkung unterstützt. — Man applicirt den *Liq. Ammon. caust.* wie den *Liq. Ammon. caust. spirit.*, indem man eine damit getränkte Compresse auf die betreffende Stelle auflegt und mit Wachstaffet bedeckt; will man die Wirkungsstelle genau begrenzen, so bestreicht man sie mit einem breiten Collodiumrande, dessen Compressivkraft die unbedeckte Haut herausdrängt und für die Einwirkung des Aetzmittels um so zugänglicher macht], zu Waschungen und Einreibungen [mit aromatischen oder spirituösen Flüssigkeiten (2,0-6,0 auf 25,0-50,0); in Verbindung mit fettem Oele (*Linimentum ammoniatum*), *Ol. Terebinth.*, *Petroleum* und ähnlichen Substanzen], Salben [1 zu 5-10 Fett]; endlich in neuester Zeit auch zu Injectionen in die Venen [mit 2 Th. Wasser verdünnt, bis zu 7,5 angewendet] bei Schlangengibiss (**Halford**) und Chloroformvergiftung (**Neild**) versucht.

1308. R̄
Liq. Ammon. caust.
 [3] *Aether. ana* 4,0
Aq. Ment. pip. spir. 120,0
Syr. Cinnam. 30,0
 M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Vipernbiss.] **Remer.**

1309. R̄
Liq. Ammon. caust. 1,0-1,5
 [3] *Aq. Tiliae* 75,0
Syr. Alth. 15,0
 D. S. Auf einmal zu nehmen. [Bei Ankündigung eines epileptischen Anfalls durch Aura.] **Martinet.**

1310. R₁
Liq. Ammon. caust. 0,75
 [3] *Aq. Ment. pip.* 100,0
Extr. Bellad. 0,2
Syr. Papav. 25,0
M. D. S. 3stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Keuchhusten.] **Oesterlen.**
1311. R₁
Liq. Ammon. caust. 4,0
 [2] *Tinct. Guajaci* 8,0
Tinct. Opii simpl. 2,0
M. D. S. Täglich 3 Mal 10-20 Tropfen in einem Weinglase *Dec. Sarsapar.* [Bei atonischer Gicht, inveterirten Rheumatismen] **G. F. Meyer.**
1312. R₁
Sapon. medicat. 0,15
solue in
 [4] *Spir. vini alcoholisat.* 25,0
filtra et adde
Ol. Succin. rectific. 1,5
Liq. Ammon. caust. 100,0.
M. D. S. *Aqua Luciae.*
 [Eau de Luce, ein altes Mittel gegen Schlangenbiss, Krämpfe u. s. w., von welchem 15-20 Tropfen in Wasser oder Thee genommen werden sollen. — Aeusserlich wurde diese Mischung als Riechmittel oder in starker Verdünnung als Waschmittel gegen Sommersprossen, Comedones u. dgl. angewendet.]
1313. R₁
Acid. carbol. 5,0
 [4] *Spirit.* 15,0
Liq. Ammon. caust. 5,0
Aq. dest. 10,0.
M. D. ad vitr. nigr. cum epistom. vitr.
S. Riechmittel.
 [2-3stündlich an der Flasche, den Dunst tief einziehend, zu riechen, oder einige Tropfen der Flüssigkeit auf dickes Löschpapier zu giessen und dasselbe vor die Nase zu halten. — Die Flüssigkeit wird sehr bald blan durch Bildung von Anilin].
Olfactorium anticatarrhoicum
(seu Coryzarium).
Hager.
1314. R₁
Liq. Ammon. caust.
 [2] *Tinct. As. foet. ana.* 10,0
[Aq. dest. 5,0].
M. D. S. Zum Riechen und zum Bepinseln des Gaumens und des Rachens. [Bei hysterischer Aphonie.] **Waldenburg.**
1315. R₁
Liq. Ammon. caust. 1,0
 [2] *Dec. Cort. Mezerei* (e 6,0) 50,0.
M. D. S. Zur Injection. [Zur Hervorrufung unterdrückter Tripper.] **Schönlein.**
1316. R₁
Ol. Ment. pip. 1,0
 [4] *Aeth.* 0,5
Liq. Ammon. caust. 3,0.
M. D. S. Anfangs als Augendampfmittel, später in der Umgegend der Augen tropfenweise einzureiben. [Bei Amblyopie und Amaurosis asthenica, sowie bei Blepharoplegie.] **v. Gräfe.**
1317. R₁
Liq. Ammon. caust. 10,0
 [2] *Spir. Formicarum*
Mirt. oleoso-balsam. ana 20,0.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Lähmungen.]
1318. R₁
Liq. Ammon. caust. 2,5
 [2] *Unguent. cerei* 10,0.
F. unguent. D. S. Reizsalbe.
 [Zur Hervorrufung von Erythem, zu oberflächlicher Aetzung — statt der vielgerühmten **Gondrè't'schen** Ammoniak-salbe, deren Bereitung im höchsten Grade unzweckmässig.]
1319. R₁
Liq. Ammon. caust. 3,0
 [3] *Unguent. basilici* 25,0
Camphor. 1,0
Ol. Rosmar. 2,0.
M. f. unguent.
 [Im Wesentlichen dem *Unguent. nervinum Ph. paup.* ähnlich, aber weniger componirt und noch billiger.]

Liquor Ammonii caustici spirituosus. *Ammoniacum causticum solutum spirituosum. Spiritus Ammoniaci caustici Dzondii. Liquor Ammoniaci caustici alcoholicus.* [Aetz-Ammoniak in Spiritus von 0,830 geleitet. — Spec. Gew. 0,808-0,810. — Enthält ca. 10 pCt. Aetz-Ammoniak. — 30,0 3 Sgr.] *Cave:* wie bei *Liquor Ammon. caust.* Vergl. auch *Liq. Ammon. vinosus.*

Innerlich: zu 0,1-0,4 mehrmals täglich, in Tropfen [3-8 Tropfen in starker Dilution und schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-2,5 ad 100,0].

Aeusserlich: wie *Liq. Ammon. caust.*, aber stärker wirkend [namentlich zu Waschungen bei Contusionen, Distorsionen u. s. w. vielfach im Gebrauch].

1320. R₁*Liq. Ammon. caust. spir.* 40,0[4] *Spir. Camph.* 30,0*Tinct. Canthar.* 20,0*Ol. Rosmar.* 10,0.

D. S. Zum Einreiben. [Bei Cholera.]

Leviseur.

†**Liquor Ammonii hydrosulfurati.** *Ammoniacum hydrosulfuratum solutum. Liquor Ammoniaci sulfurati s. hydrothionici.* Flüssiges Schwefelwasserstoff-Ammoniak. [Wasserhell, mit der Zeit gelb werdend. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2 mehrmals täglich [Rademacher: zweistündlich 5-6 Tropfen in einer halben Tasse Milch, bei Harnbeschwerden], in schleimigen Vehikeln oder aromatischen Wässern [ein eben so unangenehmes, als entbehrliches Präparat].

Aeusserlich: zu reizenden Einreibungen.

Noch entbehrlicher, als das eben erwähnte Präparat, sind die anderen Schwefel-Ammoniakmischungen, welche, unter sich variirend, unter den Namen: *Liquor Ammoniaci hydrothionosi*, *Spiritus sulfuris Beguini*, *Liquor fumans Beguini*, *Liquor fumans Boylii* vorkommen. [1 Th. *Spiritus sulfuris Beguini* mit 3 Th. Weingeist bildete die *Tinctura sulfuris volatilis s. Liquor antipodagricus Hoffmanni*].

1321. R₁*Liq. Ammon. hydrosulfurati* 4,0[3] *Aq. Aurant. Flor.* 200,0.

D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

[Gegen carcinomatöse Dyskrasie.] Latz.

Liquor Ammonii succinici. *Ammoniacum succinicum solutum. Ammonium succinicum pyro-oleosum. Ammonia succinica liquida. Spiritus s. Liquor Cornu Cervi succinatus. Liquor Succinatis ammoniaci.* Bernsteinsaure Ammoniumflüssigkeit, bernsteinsaurer Hirschhorngest. [Spec. Gew. = 1,050 bis 1,054. — 10,0 1½ Sgr.] *Cave:* Chlorwasser, Jodtinctur, Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, *pur* [10-20 Tropfen auf Zucker] oder in Mixturen [3,0-6,0 auf 100,0] in Verbindung mit Aether, aromatischen Wässern u. s. w.

Aeusserlich: zu Zahntropfen.

1322. R₁*Liq. Ammon. succin.*[1] *Spir. aether. ana* 5,0.

M. D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.

Liquor Ammonii succinici aethereus der früheren Ph. Hann. s. *Liquor antarthriticus Elleri* des früheren Cod. med. Hamb.

1323. R₁*Liq. Ammon. succin.*[2] *Aether.**Tinct. Opii crocat.**Tinct. Ipecac. ana* 5,0.

M. D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

Liquor antarthriticus St. Marie.

1324. R₁
Liq. Ammon. succin. 2,0
 [10] *Moschi* 0,3
Aq. Foenic. 25,0
Syr. Alth. 50,0
 M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.]

Tourtual.

1325. R₁
Liq. Ammon. succin. 3,0
 [3] *Inf. Rad. Valer. (e)* 6,0 100,0
Syr. Aurant. Flor. 25,0
 M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

Wendt.

1326. R₁
Liq. Ammon. succin. 10,0
 [2] *Tinct. Valer. aether.* 20,0
 M. D. S. 1-2stündlich 20 Tropfen.

1327. R₁
Liq. Ammon. succin.
 [2] *Aq. Laurocerasi ana* 10,0.
 D. S. 10-15 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1328. R₁
Liq. Ammon. succin. 10,0
in quo solve
 [3] *Extr. Aconiti* 0,1
adde
Vin. Colchici 15,0.
 M. D. S. Stündlich 20 Tropfen. [Bei Rheumatismus.]

1329. R₁
Liq. Ammon. succin. 10,0
 [3] *Aq. Meliss.* 150,0
Syr. Chamom. 50,0.
 M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†**Liquor Ammonii vinosus.** *Ammoniacum causticum solutum vinosum. Liquor Ammoniae causticae alcoholicus. Spiritus salis Ammoniaci vinosus.* Weiniger Salmiakgeist. Weingeistige Aetz-Ammoniak-Flüssigkeit. [1 *Liquor Ammon. caust.*, 2 *Spiritus.*]

Innerlich: zu 0,75-1,5 3-4 Mal täglich, in Tropfen [15-30 Tropfen in schleimigen Vehikeln] oder in Mixturen [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [minder angreifend als *Liquor Ammon. caust.*], zu Gurgelwässern [4,0-8,0 auf 100,0], zu Einreibungen und Waschungen [1 mit 3-5 *Spiritus.*]

1330. R₁
Ol. Caryoph.
 [2] *Ol. Macidis*
Ol. Cinnam. acut. ana 0,2
Liq. Ammon. vinos. 15,0.
 D. S. 15-30 Tropfen in Haferschleim.
Liquor Ammon. oleoso-aromaticus
s. Liq. oleosus Salvii.
 [Aehnlich der *Liq. Ammon. arom.* der früheren **Ph. Hann.**, der noch *Ol. Succi* enthält.]

1331. R₁
Liq. Ammon. vinos. 20,0
 [2] *Spir. aeth.*
Tinct. aromat. ana 5,0.
 M. D. S. 15-20 Tropfen zu nehmen.
Liquor Ammonii aromatico-aetherus.

Liquor antimiasmaticus Koechlini s. *Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici.*

Liquor Bismuthi et Ammonii citratus. [*Acid. citr.* 60, *Aq. dest.* 180, *Bismuthi subnitr.* 44 in *Acid. nitr.* 62 gelöst, instilla *Liq. Ammon. caust.* 160, *aceti quantum ad neutralisat. requiritur; quo facto Aq. dest. q. s. adde ut pond. tot.* 600. — 20 Theile enthalten 1 Th. metall. Bismuth. — Dosis 2,0-3,5. — Lässt man das Ammoniak ein klein wenig vorwalten, so kann man die nicht verdünnte Flüssigkeit zum Syrup evaporiren, diesen auf Glasplatten streichen und trocknen. Das trockene Salz entspricht 5 Theilen der Lösung.]

Liquor Chlori s. *Aqua chlorata.*

†**Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici.** *Cuprum chloratum ammoniacale solutum. Liquor antimiasmaticus*

Köchlini. Cuprum chloratum ammoniacale solutum concentratum. Cupro-Ammonia hydrochlorica liquida. Liquor Cupri ammoniato-muriatici. Liquor ammoniaci hydrochlorati-cuprati. Tinct. antimiasmatica Köchlini. Kupfersalmiak - Flüssigkeit. [Cupr. carbonic. 3, Acid. hydrochlor. q. s. ad saturationem, Ammon. chlor. 40, Aq. dest. 16. Schöne grüne Flüssigkeit. — 5,0 1 Sgr.] *Cave:* kohlen-saure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 0,1-0,25 [2-5 Tropfen], in der Regel in Mixtur [1,5 in 100,0 Aq. dest. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. — Diese Verdünnung entspricht der Aq. antimiasmatica Köchlini, Cuprum chloratum ammoniacale solutum dilutum, Aqua Beisseri der früheren Ph. Bav., welche fälschlicher Weise zuweilen auch als Liquor antimiasmaticus Köchlini bezeichnet wird. — Das Cuprum chloratum ammoniacale cum Hydrargyro solut. concentr. der früheren Ph. Austr., Tinct. antimiasmatic. Köchlini comp. enthält in 16 Theilen Liquor antimiasmatic. Köchlini 1 Theil Hydrargyr. bichlor. corros. Eine Verdünnung von 1 dieser Flüssigkeit auf 80 Aq. dest. stellt das Cuprum chlor. ammon. cum Hydrarg. solut. dil. s. Aq. antimiasmatica Köchlini comp. dar].

Liquor Ferri acetici. *Ferrum aceticum solutum. Ferrum aceticum liquidum. Ferrum oxydatum aceticum liquidum. Essigsäure Eisenoxyd-Lösung. Essigsäure Eisenflüssigkeit.* [Frisch gefälltes Eisenoxyd-Hydrat, unter der Presse vom anhängenden Wasser befreit und in Acid. acet. dilut. gelöst. Dunkel schwarzrothe, undurchsichtige Flüssigkeit, klar in Wasser löslich und einen ziemlich starken Zusatz von Weingeist vertragend. — Spec. Gew. = 1,134-1,138. Enthält 8 pCt. Eisen. — 10,0 1½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Erden [sogar deren essigsäure Salze], gerbstoffhaltige Infusionen und Tincturen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] in wässriger und weingeistiger Lösung [bei Arsenikvergiftungen in viel grösseren Dosen. — 1 Th. soll 4 Th. Solutio Fowleri unschädlich machen].

Aeusserlich: zu Injectionen und Umschlägen [1 mit 5-15 Th. Wasser bei Krebs].

1332. R̄
Liq. Ferr. acet. 10,0
[3] Aq. Cinnam. 100,0
Syr. Aurant. Flor. 50,0.

M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1333. R̄
Liq. Ferr. acet. 25,0
[4] Bals. Copaiv. 50,0.
D. S. Umgeschüttelt, 3-6 Mal täglich
einen Theelöffel voll.
[Bei Tripper.]

Liquor Ferri chlorati. *Ferrum chloratum solutum. Ferrum chloratum liquidum. Liquor Ferri muriatici oxydulati. Liq. chloreti ferrosi. Flüssiges Eisenchlorür. Eisenchlorür-Lösung.* [Grün, klar. — Spec. Gew. = 1,226-1,230, enthält 10 pCt. Eisen. — 10,0 ½ Sgr.] *Cave:* wie bei Ferrum chloratum.

Innerlich: zu 0,3-1,25 [5-20 Tropfen] 3-4 Mal täglich, in wässriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern [60,0-120,0 pro balneo].

†**Liquor Ferri nitrici.** *Ferrum nitricum oxydatum solutum.* Ein ganz dem Liquor Ferri sesquichlor. analoges Präparat und deshalb ganz entbehrlich, um so mehr, da es viel leichter zersetzlich ist als dieses.

Innerlich: zu 0,3-1,0 3-4 Mal täglich, in Tropfen [6-15 Tropfen] oder in wässriger Solution [von Graves gegen chronische Diarrhoe dringend empfohlen].

***Liquor Ferri oxydati hydrati.** *Ferrum hydricum in Aqua* der früheren Ph. Bor. *Ferrum oxydatum hydricum in Aqua. Antidotum Arsenici albi.* Eisenoxydhydrat-Flüssigkeit. [Dargestellt aus *Liq. Ferr. sesquichlorat.* 30, *Magnes. ust.* 7, *Aq. commun.* 263. — 30,0 etwa 4 Sgr. — Stets frisch zur Dispensation zu bereiten.]

Innerlich: gegen Arsenikvergiftung $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ stündlich 2-6 Esslöffel in heissem Wasser (Berthold und Bunsen).

***Liquor Ferri oxydato-hydrato-acetici.** *Ferrum hydrico-aceticum in Aqua. Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in Aqua.* [2 Th. *Liq. Ferri oxydati hydrati* mit 1 Th. *Liq. Ferri acet.*, jedes Mal vor dem Gebrauch frisch gemischt. — 30,0 etwa 6 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: bei Arsenikvergiftungen (Duflos) esslöffelweise [in geringerer Dosis als *Liq. Ferri oxydati hydrati*].

Liquor Ferri sesquichlorati. *Ferrum sesquichloratum solum. Ferrum sesquichloratum liquidum. Liquor Ferri muriatici oxydati. Liquor chloreti ferrici. Liquor stypticus Lofii. Oleum Martis per deliquium.* Flüssiges Eisenchlorid. Eisenchlorid-Flüssigkeit. [Rothbraune, syrupsdicke Flüssigkeit. — Spec. Gew. 1,480-1,484. — Enthält 15 pCt. Eisen oder 43 $\frac{1}{2}$ pCt. wasserfreies *Ferrum sesquichloratum.* — 10,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.] *Cave:* alle Basen, Wein- und Gerbsäuren, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser], in Mixturen.

Aeusserlich: in neuerer Zeit von Pravaz zur [tropfenweisen] Injection in Aneurysmen und Varices empfohlen [aber als sehr gefährliches und selten hülfreiches Mittel bald wieder verlassen], als Stypticum. [Man nehme darauf Rücksicht, dass die mit Eisenchloridlösung getränkte Charpie, ehe man sie auf die blutenden Stellen bringt, erst vorher kräftig ausgepresst werde: v. Langenbeck. — Zur Hervorrufung von Accouchement forcé bei Placenta praevia führt Schreier einen mit *Liquor Ferri sesquichlorat.* getränkten Pressschwamm in den Muttermund ein.] Zum Touchiren [pure] von Frostbeulen (Schaller), Warzen, Nagelgeschwüren, Caro luxurians, diphtheritischer Schleimhäute, Nasenpolypen. Zu Injectionen in die Nasenhöhle [mit Wasser ana] bei Polypen (Maxwell), bei Nasenblutungen [1,0-5,0 auf 100,0], zu Gurgelungen [2,5-5,0 auf 100,0] bei Diphtheritis faucium; zur Inhalation [sehr verdünnt mit Wasser zur Pulverisation (vergl. S. 106)] bei Haemoptysis, Blennorrhoe u. a.

1334. R
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
 [3] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Opii simpl. 0,3
Syr. Diacod. 30,0
 M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.
 [Bei Haemoptoë.]

Oppolzer.

1335. R
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,0-2,0
 [3] *Inf. Fol. Digital.* 150,0 (e 1,0-1,25)
Syr. Sacchar. 30,0
 D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
 [Bei Haemoptoë.]

Lebert.

1336. R
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
 [3] *Glycerini* 60,0.
 M. D. S. Halbstündlich $\frac{1}{2}$ Kaffeelöffel
 voll. [Bei Diphtheritis und Croup.]
 Clar.

1337. R
Liq. Ferr. sesquichlor. 3,0-5,0
 [2] *Aq. dest.* 100,0.
 D. S. Zur Einspritzung. [Bei Gebärmutter-Blutung.]
 Schreier.

†**Liquor Ferri sesquiodati.** *Ferrum sesquiodatum solutum. Ferrum sesquiodatum liquidum.* Eisenjodidlösung. [8,0 *Ferr. pulv.* mit 60,0 Wasser und 15,0 Jod digerirt, filtrirt, im Filtrat 8,0 Jod gelöst und mit Wasser *q. s.* bis zum Gewicht von 300,0 verdünnt. — 1,0 enthält etwa 0,04 Jod und 0,03 Eisen.]

Innerlich: zu 0,25-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [5-10-20 Tropfen], Mixturen.

Liquor Ferri sulfurici oxydati. Flüssiges schwefelsaures Eisenoxyd. [*Ferr. sulfuric. purum, Aq. dest. ana* 40, *Acid. sulfuric.* 7, *Acid. nitric.* 12. Diese Flüssigkeit abgedampft und in *Aq. dest.* 40 gelöst, filtrirt und dann mit so viel Wasser verdünnt, dass das spec. Gew. 1,317-1,319 betrage. Klar, bräunlichgelb, von Syrupconsistenz, enthält 8 pCt. Eisen.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich in Tropfen [8-30 Tropfen in Wasser].

Liquor Hollandicus s. *Aethylenum chloratum.*

†**Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi.** *Hydrargyrum bichloratum corrosivum solutum. Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi.* Flüssiger Sublimat. [*Hydrarg. bichlor. corros., Ammon. chlor. dep. ana* 1 auf 480 Wasser. Diese Flüssigkeit enthält das früher als Arzneimittel gebräuchliche Alembroth-Salz. Die *Aqua phagedaenica decolor s. Liquor mercurialis* der früheren Ph. Austr. enthält 480 Wasser, 4 Sublimat und 15 Salmiak.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen], Mixturen.

Aeusserlich: zu Waschungen, Injectionen u. s. w.

1339. R
Liq. Hydr. bichlor. corros. 30,0
 [2] *Vin. Colchic.* 10,0.

D. S. 2stündlich 30 Tropfen; zum Nachtrinken Thee aus *Spec. ad Dec. lignor.*
 [Gegen Prosopalgie.]
 Burdach.

†**Liquor Hydrargyri nitrici oxydati.** *Hydrargyrum nitricum oxydatum solutum.* Flüssiges salpetersaures Quecksilber-Oxyd.

Nur äusserlich in Substanz zur Aetzung von Condylomen, krebsigen Geschwüren, in starker Verdünnung [0,05-0,1 auf 25,0] zu Injectionen.

Startin wendet einen *Liquor Hydrargyr. nitrici oxydat.* aus *Hydrarg.* 1 in *Acid. nitric.* [von 1,5 spec. Gew.] 2 als Aetzmittel bei Furunkeln, Carbunkeln, phagedänischen Geschwüren, kleineren Naevus an.

1338. R
Liq. Ferr. sesquichlor.
 [2] *Acid. citric.*
Acid. hydrochlor. ana 3,0
Aq. dest. 25,0.

D.
 [Als Aetzmittel bei syphilitischen Geschwüren und als „Neutralisationsmittel des syphilitischen Giftes“.]
 Rodet.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati. *Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum. Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquidum. Mercurius nitrosus. Liquor nitratis hydrargyrosi. Loco Liquoris Bellostii.* Flüssiges salpetersaures Quecksilberoxydul. Salpetersaure Quecksilberoxydul-Flüssigkeit. [Nur zur Dispensation anzufertigen und dann nur rein zu geben. Enthält 10 pCt. salpetersaures Quecksilberoxydul.]

Innerlich: zu 0,05-0,1 [ad 0,1 pro dosi, ad 0,5 pro die!] 2 Mal täglich, *pure* in Tropfen [1-2 Tropfen in Wasser oder schleimigem Vehikel. — In der Berliner Charité ehemals gegen inveterirte Syphilis, bei der sich andere Quecksilberkuren nutzlos gezeigt hatten, in folgender Art gegeben: Täglich $\frac{1}{4}$ Stunde nach dem Abendessen 1 Tropfen in *Aq. dest.*, dann jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5! Tropfen) gestiegen; vom 4. Tage an täglich $\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Frühstück anfangs 1 Tropfen, jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5!) gestiegen — bis zum 30. Tage inclusive].

Aeusserlich: zu Einspritzungen, Waschungen, Verbandwässern [in gehöriger Verdünnung = 0,1-0,5 auf 25,0], zu Aetzungen [*pur*].

Liquor Kali acetici. *Kali aceticum solutum. Liquor Terrae foliatae Tartari, s. Acetatis kalici. Kali aceticum liquidum. Kalium aceticum solutum Ph. Austr.* Essigsäure Kalilösung. [Enthält 33 $\frac{1}{2}$ pCt. trockenes *Kali acet.* Spec. Gew. 1,176-1,180. — 10,0 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali acet.* [Das *Kali acet. sol. Ph. mil.* ist eine Saturation von *Kali carb. dep.* mit Essig. Dieses Präparat kommt mit dem *Liq. Kali acet. crudum* des früheren *Cod. med. Hamb. s. Liquor digestivus Boerhavi* überein. — 30,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-12,0 mehrmals täglich, rein [$\frac{1}{2}$ -3 Theelöffel] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

1340. R
Liq. Kali acet. 50,0
 [5] *Extr. Taraxaci liquid.* 25,0
Aq. Menth. pip. 50,0
Aq. Petrosel. q. s.
ad Mixturem 200,0.
 M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1341. R
Infus. Fol. Digital. (e 2,0) 150,0
 [5] *Liq. Kali acet.*
Aceti Scillae ana 25,0
Elaeosacch. Menth. pip. 10,0.

M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Bei Hydrops durch Herzkrankheiten.]

1342. R
Liq. Kali acet.
 [2] *Tinct. Rhei aquos. ana* 15,0.
 D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Schubarth.

1343. R
Liq. Kali acet. 50,0
 [3] *Aq. Laurocerasi* 10,0.
 D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel.

Liquor Kali arsenicosi. *Kali arsenicosum solutum. Solutio arsenicalis. Solutio Fowleri. Solutio arsenicalis Fowleri Ph. Austr. Liquor arsenicalis Fowleri. Tinctura mineralis Fowleri. Fowler's Arseniklösung. Fowler'sche Tropfen.* [*Acid. arsenicos., Kali carbon. puri ana* 1, *Aq. dest.* 40, bis zur Auflösung des Arsens zusammen gekocht und nach der Filtration so viel Wasser hinzugefügt, dass das Gewicht des Ganzen 90 beträgt. 90 Th. enthalten 1 Th. arsenige Säure. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.] Nur rein, mit Zusatz von destillirtem oder einem aromatischen

Wasser zu verordnen. [Bei Wechselfieber wird, obgleich auch dieses unchemisch ist, doch häufig *Liquor Kali arsenicosi* mit *Tinct. Opii* verbunden*].

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,4 [ad 0,4 pro dosi, ad 2,0 pro die!], vorsichtig steigend, 2-3 Mal täglich: rein [2-4-6-8! Tropfen] oder besser mit *Aq. dest.* oder mit *Aq. Menthae* 3-5 Theilen verdünnt [gegen Neuralgien, Wechselfieber, Asthma und Phthisis, Psoriasis und andere Exantheme. — Man lasse das Mittel eine Viertel- bis halbe Stunde nach dem Speisegenusse nehmen. Treten Intoxications-Erscheinungen, namentlich Schmerz im Magen, Conjunctivitis, ein, so verringere man die Dosis des Mittels bis zu deren Beseitigung. Bei Congestions-Zuständen der Haut, intensiven gastrischen Störungen, Diarrhoe, stehe man vom Weitergebrauche des Mittels ab. Die Diät während der Kur umfasse nur blande Nahrungsmittel; für tägliche Leibesöffnung werde regelmässig Sorge getragen].

Aeusserlich: sehr verdünnt zur Inhalation [mittelst Zerstäubungsapparats (vergl. S. 106) bei Asthma, Phthisis pulm.]; zur subcutanen Injection [1 Th. mit 2 Th. *Aq. dest.*, hiervon 20-30 Theilstriche der Injectionspritze pro dosi, d. h. etwa 0,14-0,2 *Liq. Kali arsenicos.* von **A. Eulenburg** gegen verschiedene Nervenleiden, namentlich die mit Tremor einhergehen, empfohlen; früher auch schon von **J. C. Lehmann** und **v. Gräfe** bei Cholera versucht, ferner von **Lewin** bei Psoriasis und von **Lewis Smith** gegen Chorea erfolgreich benutzt].

1344. R
Liq. Kali arsenicos. 5,0
[1] *Aq. dest.* 15,0.
D. S. Drei Mal täglich 8 Tropfen zu nehmen und allmählig die Dosis auf das Doppelte zu vermehren. [Bei Psoriasis.]
Romberg.

1345. R
Liq. Kali arsenicos. 5,0
[1] *Tinct. Opii simpl.* 2,5.
D. S. Während der Apyrexie 4 Mal 3-6 Tropfen zu nehmen.
[Bei Intermittens.]

1346. R
Liq. Kali arsenicos. 4,0
[2] *Spir. dil.*
Aq. dest. ana 6,0
Tinct. Opii simpl. 2,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 12 Tropfen.
[Bei Prosopalgie.] **Romberg.**

1347. R
Liq. Kali arsenicosi 5,0
[2] *Tinct. Ferri pom.* 25,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 5 Tropfen, auf 30 Tropfen allmählig zu steigen.
[Bei hysterischen Neurosen.]
Lebert.

*) Unter dem Namen Brom-Arsenik-Lösung ist von **Th. Clemens** ein Präparat empfohlen worden, welches sich als besonders heilkräftig gegen chronische Hautkrankheiten, rebellische Intermittens, inveterirte Syphilis erweisen sollte. Die von **Clemens** angegebene Bereitungsweise war folgende: R *Acidi arsenicosi pulverati, Kali carbon. e Tart. ana* 1, *coque c. Aq. dest.* 48 ad perf. solut., refrigerat. adde *Aq. dest. q. s. ut f. Solut.* 96; dein adde *Brom. pur.* 2. Stet in loco umbroso, frigido. Diese Mischung soll während der ersten acht Tage mehrere Male täglich umgeschüttelt werden. (Dosis: 2-5 Tropfen 1-2 Mal täglich in einem Glase Wasser.) Nach **Cl.**'s Ansicht sollte das Brom mit dem arseniksauren Kali eine Verbindung eingehen (für welche es an jeder weiteren Analogie in der Geschichte der chemischen Verbindungen fehlen würde), und den Beweis dafür suchte er in dem Umstande, dass die Anfangs braune Mischung allmählig blässer und in der vierten Woche ganz farblos wurde, ein Umstand, der sich viel natürlicher durch die allmähliche Verflüchtigung des Broms erklärt. Bewahrt man die Mischung in einem hermetisch verschlossenen Glase, so bleibt sie lange Zeit hindurch braun und von abgesperrten Bromdämpfen überdeckt. — Es handelt sich hier mithin nur um eine Lösung von arseniksaurem Kali in Wasser, welche vor den übrigen Arsenik-Präparaten nicht die geringsten Vorzüge hat.

1348. R
Liq. Kali arsenicosi 15,0
 [3] *Ammon. chlorat.* 4,0
Hydr. bichlor. corros. 0,025
Aq. dest. 200,0.

M. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.
 [Bei progressiver Muskelatrophie mit neuralgischen Schmerzen in einem Falle heilsam befunden.]

da Silva Lima.

Liquor Kali carbonici. *Kali carbonicum solutum. Kali carbon. liquidum. Oleum Tartari per deliquium. Liquor Potassae. Liquor Carbonatis kalici s. Salis Tartari.* Kohlen-saure Kalilösung. [*Kali carbonicum purum* 11, *Aq. dest.* 20. — Spec. Gew. 1,330-1,334. — Gehalt an kohlen-saurem Kali 33 $\frac{1}{2}$ pCt. — 10,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carb. pur.*

Innerlich: zu 0,5-1,5 [bei Convulsionen, Vergiftungen, Steinbeschwerden mehr, bis zu 8,0] mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen], Mixtu-ren [mit schleimigen Vehikeln, aromatischen Wässern u. s. w.], Saturationen.

Aeusserlich: zu Waschungen [bei Pityriasis, als Cosmeticum].

1349. R
Liq. Kali carb. 10,0
 [3] *Aq. Menth. pip.* 150,0
Syr. Alth. 50,0.
 M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1350. R
Liq. Kali carb. 25,0
 [4] *Tinct. Benzoës* 10,0
Aq. Rosar.
Aq. Flor. Aurant. ana 100,0.
 D. S. Waschmittel. [Bei Pityriasis.]

Liquor Kali caustici. *Kali hydricum solutum. Li- quor Kali hydrici. Kali causticum liquidum. Lixivium causti- cum. Liquor Hydratis kalici.* Aetzkali-Flüssigkeit. Aetzende Kalilauge. [Spec. Gew. 1,330. Gehalt an Aetzkali etwa 33 $\frac{1}{2}$ pCt. — 100,0 6 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali caust.*

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,25 in Tropfen [$\frac{1}{2}$ -4 Tropfen — durch *Tinct. kalina* zweckmässiger zu ersetzen].

Aeusserlich: [wie *Kali causticum fusum*, nur in dreifach grösseren Gaben] als Aetzmittel, zu Bädern, Injectionen u. s. w. In verdünnter Lö- sung zum Touchiren diphtheritischer und croupöser Membranen und zu Inhalationen, zumal als Zusatz zu *Aqua Calcariae* in gleicher Weise wie *Liquor Natri caustici* [vergl. diesen] zu versuchen.

1351. R
Liq. Kali caust.
 [2] *Calcariae ustae ana* 15,0.
F. pasta.
Pasta escharotica Londinensis.

1352. R
Liq. Kali caust.
 [2] *Ol. Lini ana* 15,0.
M. f. liniment. [Bei Eczema und ande- ren chron. Hautleiden.] **Hebra.**

†**Liquor Kali chlorati.** *Liquor Kali hypochlorosi. Kali hypochlorosum solutum. Aqua Javelli. Eau de Javelle.* Javelle'sche Bleichflüssigkeit. [Unterchlorigsaurer Kali in Wasser gelöst.] In Gabe und Form wie der officinelle *Liquor Natri chlorati*, der viel häufiger bereitet und verordnet wird.

†**Liquor Natri arsenicici.** *Natrum arsenicicum so- lutum. Liquor arsenicalis Pearsonii.* Pearson'sche Arsenik- Flüssigkeit. [0,05 arseniksaures Natron in 30,0 destill. Wasser. — Klare, wasserhelle Flüssigkeit. — 30,0 etwa 3 Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 2-3 Mal täglich, vorsichtig steigend. [In Frankreich und auch bei uns in neuerer Zeit vielfach der **Fowler'schen** Solution in der Behandlung chronischer Exantheme, Neurosen u. s. w. substituirt und erfah-

rungsgemäss minder feindselig wirkend und besser ertragen als diese.] In Tropfen [5-10-20 Tropfen], am besten ohne jeden weiteren Zusatz.

Liquor Natri carbolic. [*Acid. carbol. pur.* 5, *Liq. Natri caust.* 1, *Aq. dest.* 4 werden nur zur Dispensation gemischt. — Spec. Gew. 1,060 bis 1,065.]

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,05-0,1 in Tropfen [$\frac{1}{2}$ -1-2 Tropfen], Mixturen.

Aeusserlich: wie *Acid. carbolicum crystallisatum*, etwa in doppelter Dosis [namentlich zu Verbänden von **Bardeleben** empfohlen, etwa 1 zu 3-5 *Ol. Limi*].

Liquor Natri caustici. *Natrum hydricum solutum. Liquor Natri hydrici. Liquor Hydratis natri. Lixivium Sodae. Soude caustique liquide. Lessive des Savonniers. Aetznatronflüssigkeit. Natron-Aetzlauge.* [Spec. Gew. = 1,330-1,334. Enthält 30-31 pCt. Aetznatron. — 100,0 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Liq. Kali caustici* [diesem für den inneren Gebrauch wegen seiner grösseren Milde vorzuziehen]. Wegen seiner Eigenschaft, diphtheritische und croupöse Membranen zu lösen, zugleich mit *Aqua Calcariae*, von **Küchenmeister** gegen Diphtheritis und Croup, sowohl zum Touchiren des Pharynx, als auch zu Inhalationen empfohlen.

1353. R
Liq. Natri caust. 0,5-1,0
[2] *Aq. Calcariae* 60,0-100,0.
M. D. S. Zum Bepinseln des Pharynx.

[Bei Diphtheritis.]

Küchenmeister.

1354. R
Liq. Natri caust. 1,0
[2] *Aq. Calcariae* 12,5
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form. [Gegen Diphtheritis und Croup.]

Küchenmeister.

Liquor Natri chlorati. *Liquor Natri hypochlorosi. Natrum chloratum liquidum. Liqueur de Labarraque. Eau de Javelle à base de Soude. Labarraque'sche Bleichflüssigkeit.* [Lösung von unterchlorigsaurem Natron neben Chlornatrium und doppelt kohlensaurem Natron. — Klare, schwach gelbliche, nach Chlor riechende Flüssigkeit.] *Cave:* organische Substanzen, Luft, Licht, Wärme; man verordne nie auf längere Zeit, da sich das Präparat allmählig in kohlensaures Natron zersetzt.

Innerlich: zu 0,25-0,75 in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser, ohne Zusatz von schleimigen Substanzen] mehrmals täglich [bei Typhus, Intermittens, Scrophulosis empfohlen, ferner bei Aphthen und Entzündungen der Respirationsorgane].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5-8 auf 100], zu Injectionen [in neuester Zeit von **B. Fränkel** gegen Gonorrhoe, namentlich Nachtripper, empfohlen und auch bewährt: 1,0-2,0 auf 100,0 bei frischem Tripper, 2,0-4,0 auf 100,0 bei Nachtripper; ferner bei Fluor albus gonorrhoeicus, ungefähr 2,0-5,0 auf 100,0], Klystieren [30-40 Tropfen auf ein Klystier, gewöhnlich mit Amylum], zu Bädern [$\frac{1}{2}$ -1 Pfund *pro balneo*], zum Verbinden schlecht heilender Wunden [2,0 auf 100,0], namentlich von weichen Schankern [4,0 auf 100,0 (**B. Fränkel**)].

† **Liquor papillaris.** [*Extr. Ratanhae* 1, *Aq. dest.* 240, *Mucil. Gummi Mim.* 30, *Plumb. acet.* 5.]

Aeusserlich.

†**Liquor Plumbi acetici.** *Plumbum aceticum solutum*
Ph. Austr. *Saccharum Saturni solutum.* Bleizuckerlösung. [1 Th.
Plumb. acet. in 6 Th. Wasser.]

Zu äusserlichen Zwecken.

Liquor Plumbi subacetici. *Plumbum hydrico-aceticum solutum.* *Liquor Plumbi hydrico-acetici.* *Plumbum acet. basicum solut.* **Ph. Austr.** *Plumb. subaceticum liquidum.* *Liquor Subacetatis Plumbi s. Plumbi acetici basici.* *Plumbi diacetici Solutio* **Ph. Edinb.** *Acetum Saturni s. plumbicum.* *Loco Extracti Saturni.* Bleiessig. Bleiextract. [Spec. Gew. = 1,235-1,240. — 10,0 5 Pf] *Cave:* kaustische und Kohlensäure Alkalien, Schwefel-, phosphor- und weinsteinsäure Salze, Schwefel-, Chlor-, Jod- und Bromverbindungen, Gummi, Gerbsäure, Opium [mit vielen sanctionirten Ausnahmen. — Durch Wasser, selbst durch destillirtes, wird immer eine dem Kohlensäuregehalt der Flüssigkeit entsprechende Trübung bewirkt].

Nur äusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,5 auf 100,0, gegen Mercurial-Salivation, gegen beginnende entzündliche Angina], zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen [meist in den officinellen Verdünnungen; **Lippert** empfiehlt als Ersatzmittel der warmen Kataplasmen das Auflegen von Compressen, die in eine Mischung von 1 Theil *Liquor Plumbi subacetici* und 5 Theilen Wasser getaucht und mit Wachstaffet bedeckt werden, so z. B. bei Babonen, wenn die Kranken verhindert sind, im Zimmer zu bleiben], als Pinselwasser [unverdünnt gegen Condylome, bei Mercurialgeschwüren am Gaumensegel], zu Linimenten [2,0-4,0 auf 25,0 Oel mit *Vitell. ovi*], zu Einspritzungen [2,0-6,0 auf 100,0], Klystieren [0,5-6,0, bei Ruhr, Brucheinklemmung, Ileus], Augengewässern [Augentropfwässer: 0,25-0,5 auf 25,0; Augenwaschungen: 0,5 bis 3,0 auf 100,0], Salben [1 auf 5-10], Augensalben [0,2-0,5 auf 10,0 Fett].

1355. R
Liq. Plumbi subacet. 50,0
 [3] *Acid. sulf.* 1,0.
Aq. font. 600,0.
M. D. S. Zu Umschlägen. [Bei Anthrax.]
Mayerhoffer.
 [Bewirkt den Niederschlag eines feinen Pulvers aus schwefelsaurem Bleioxyd.]

1356. R
Liq. Plumbi subacet. 2,0
 [3] *Syr. simpl.* 25,0
Dec. Hordei 150,0.
M. D. S. Gurgelwasser.

1357. R
Liq. Plumbi subacet. 25,0
 [3] *Dec. Cort. Quercus* 200,0.
D. S. Umgeschüttelt umzuschlagen.
 [Bei torpiden Geschwüren, Entzündungen nach Contusionen, Decubitus.]

1358. R
Liq. Plumbi subacet. 25,0
 [5] *Inf. Flor. Chamom.* 600,0

Tinct. Opii simpl. 10,0.
D. S. Lauwarm und umgeschüttelt zu Bähungen. **Rust.**

1359. R
Liq. Plumbi subacet. 4,0
 [3] *Spir. camphor.* 8,0
Inf. Flor. Sambuci 250,0.
M. D. S. Umgeschüttelt mit Läppchen umzuschlagen.
 [Bei zum Brande geneigter Phimose.]
Ratier.

1360. R
Kali nitr. 15,0
solue in
 [4] *Aq. dest.* 500,0
adde
Liq. Plumbi subacet.
Ol. Terebinth. rect. ana 15,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich die schmerzenden Gelenke zu waschen.
 [Bei Arthritis incipiens.]
Fehr.

1361. R_y
Liq. Plumbi subacet. 15,0
 [4] *Vitell. Ovor.* 2
Ol. Lini 120,0.
M. f. linimentum. D. S. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen. [Bei Verbrennungen.]

Shwartz.

1362. R_y
Liq. Plumbi subacet. 1,0
 [1] *Aq. dest.* 100,0
Tinct. Opii simpl. 1,0.
 D. S. Zur Injection. [Bei Gonorrhoe.]

1363. R_y
Liq. Plumbi subacet. 1,0
 [2] *Zinc. sulfuric.* 0,5
Aq. dest. 200,0.
 D. S. Zur Injection. [Bei Gonorrhoe.] (Unchemisch, aber oft benutzt.)

1364. R_y
Infus. Fol. Nicotian. 100,0 e 4,0
 [2] *Liq. Plumbi subacet.* 2,5.
 D. S. Umgeschüttelt. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

1365. R_y
Liq. Plumb. subacet.
 [1] *Tinct. Opii simpl. ana* 0,5
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Bähnen der Augen. **Rosas**

1366. R_y
Liq. Plumb. subacet. 0,3
 [1] *Aq. Sambuci* 15,0
Tinct. Opii simpl. 0,5.
M. D. S. Umgeschüttelt 5-10 Tropfen in das Auge zu bringen. [Bei chronischer Ophthalmie.] **Rust.**

†**Liquor pyro-tartaricus.** *Spiritus Tartari.* Brenzliche Weinsteinflüssigkeit.

Vollständig obsoletes Mittel, welches zu 12-20 Tropfen mehrmals gegeben wurde. — 8 Th. *Liq. pyro-tartar.* mit 12 Th. *Spir. Angelicae compositus* und 1 Th. *Acid. sulf. concentr.* ergeben die *Mixtura pyro-tartarica s. simplex* (1), zu 20-40 Tropfen verordnet und ebenso obsolet als der Liquor selbst.

†**Liquor Saponis stibiati.** *Sulfur auratum liquidum.* *Tinctura Antimonii Jacobi.* Spiessglanzseifenflüssigkeit. [*Stib. sulf. aur.* 1 Th. in *Liq. Kali caust. s. q.* gelöst, 3 Th. *Sapo medicat.* zugesetzt und das Ganze in Wasser und *Spiritus ana* 6 gelöst. — Spec. Gew. = 1,040. — 5,0 1 Sgr.]

1367. R_y
Liq. Plumb. subacet. 0,5
 [2] *Mucil. Cydoniorum* 7,5
Aq. Rosar. 120,0.

D. *Aqua ophthalmica saturnina*
Ph. paup.

1368. R_y
Liq. Plumb. subacet. 3,0
 [2] *Unguent. Linariae* 25,0
F. unguent. D.
 [Gegen entzündete Hämorrhoidal-knoten.]

1369. R_y
Liq. Plumb. subacet. 5,0
 [3] *Ungt. cerei* 25,0
Ol. Olivar. 5,0.
F. unguent. D.
 [Bei Verbrennungen.]

1370. R_y
Liq. Plumb. subacet.
 [3] *Camphor. ana* 3,0
Unguent. simpl. 25,0
Ol. Chamom. coct. 2,0.
M. D. S. Zum Einreiben auf den Unterleib. [Bei Kolik.]

1371. R_y
Liq. Plumb. subacet. 0,3
 [2] *Extr. Opii* 0,1
Butyri insulsi 6,0.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in die Augenlidränder einzureiben. [Bei chronischer Conjunctivitis.] **Jüngken.**

1372. R_y
Liq. Plumbi subacet.
 [2] *Cerae alb. ana* 3,0
Ol. Olivar. 25,0.
 D. S. Augensalbe. **Armstrong.**

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, *pur* [10-20 Tropfen] oder in Mixturen [ein zersetzliches und obsoletes Mittel].

1373. R_y

Liq. Sapon. stib.

[2] *Tinct. Guajaci ammoniat. ana* 10,0.

D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen.

Heim.

Liquor scriparus. *Liquor ad Serum Lactis parandum.* Laab-Essenz. Molken-Essenz. [3 Th. von der abgeschabten innersten Haut aus dem Labmagen eines Saugkalbes werden mit 26 Th. weissen Weines und 1 Th. Kochsalz drei Tage hindurch unter öfterem Umschütteln macerirt, dann filtrirt. — Klare, gelbliche Flüssigkeit, die nur ein Minimum freier Säure enthalten darf. — 10,0 1½ Sgr.]

Zur Molkenbereitung [½ Liter Milch mit 1 Theelöffel der Essenz allmählig bis zu etwa 33° R. erwärmt].

Liquor Stibii chlorati. *Stibium chloratum solutum.* *Liquor Stibii muriatici.* *Stibium chlor. liquid.* *Butyrum Antimonii.* *Liquor Chloreti stibici.* *Causticum antimoniale.* *Murias Stibii solutus.* Spiessglanzbutter. Chlorstibium-Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,34-1,36. — 10,0 ¾ Sgr.] Durch Wasserzusatz wird ein reichlicher Niederschlag [Algarothpulver] gefällt.

Nur äusserlich: als Aetzmittel unvermischt [mit dem Pinsel aufgetragen, nachdem die Stelle vorher sorgfältig gereinigt worden] oder in Salben [1 auf 5-10 Fett; zuweilen mit Zusatz von *Hydrarg. bichlor. corros. ana* 1 auf 10 Fett. Vergl. auch das Landolf'sche Aetzverfahren unter *Aurum chloratum*].

Lithargyrum. *Plumbum oxydatum.* *Plumbum oxydatum fusum.* *Oxydum plumbicum semifusum.* *Massicot.* Bleiglätte. Bleioxyd. [100,0 *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Pflastern [*Empl. Litharg. simpl. und comp., adhaesivum* u. s. w.], Ceraten, Salben [z. B. im *Unquent. calaminaris* und *exsiccans*], als Haarfärbungsmittel [*Litharg.* 2 Th., *Calcar. extincta* und *Amylum ana* 1 Th. mit Wasser angerührt, mittelst einer Bürste aufgetragen, den Kopf 4-6 Stunden mit einer Taffelmütze bedeckt und dann gewaschen].

n **Lithium bromatum.** Bromlithium. In neuester Zeit von Mitchell wegen seines Bromgehaltes empfohlen, soll die anderen Brompräparate an Wirksamkeit übertreffen und namentlich bei Epilepsie sich da noch bewährt haben, wo Bromkalium im Stiche gelassen hatte.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, am besten in Lösung [weil zerfliesslich].

Lithium carbonicum. Kohlensaures Lithion. [Weisses, schwer lösliches, fast geschmackloses Pulver. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen [bei Gicht und harnsaurer Diathese von Ure, Garrod und in neuester Zeit von Falk, bei herpetischen Krankheitsformen von Wolff in Bonn gegeben]. In neuester Zeit sehr zweckmässig auch in Form eines künstlichen Mineralwassers, *Aqua Lithii carbonici*, kohlensaures Lithion-Wasser [ca. 0,15 auf 100,0].

Äusserlich: zu Injectionen in die Blase [1,0-3,0 auf 100,0 Wasser,

als Auflösungsmittel für harnsaure Steine: **Ure**], als Lösungsmittel diphtheritischer und croupöser Membranen (**Förster**) zu Gurgelungen und zur Inhalation [vergl. S. 106] empfohlen.

1374. R_y*Lithii carbon.* 2,0[3] *Sacch.* 4,0.

M. f. pulv. Div. in 10 part. aeg. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver in einem Glase Selterwasser zu nehmen. **Wolf.**

Lupulinum s. *Glandulae Lupuli*.

Lycopodium. *Semen s. Pollen Lycopodii. Sulfur vegetabile. Earth-moos.* Bärlappsamen. Hexenmehl. Streupulver. [Keimkörperchen von *Lycopodium clavatum*. — Soll Pollenin, eine geschmacks- und wirkungslose, chemisch indifferente Substanz und etwas fettes Oel enthalten. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen], in Latwergen, in Schüttelmixturen [welche man willkürlicher Weise als Emulsion bezeichnet, da sich das *Lycopodium* durchaus nicht emulgiren lässt und sich bald wieder an der Oberfläche der Flüssigkeit ansammelt; man nimmt in der Regel 5,0-10,0 auf 100,0, bei grösserer Quantität wird die Flüssigkeit zu dick, fast latwergenartig], als **Conspersens** von Pillen. [Diese letzte Anwendungsweise ist gegenwärtig wohl noch die einzig gebräuchliche für die innere Darreichung des Mittels].

Aeusserlich: als Streupulver oder als Vehikel für solche; zu Salben [1 auf 5-10 Fett].

1375. R_y*Lycopod.* 5,0[3] *terendo sensim misce c.**Syr. Alth.* 10,0*Aq. commun.* 40,0.*D. S.* Ungeschüttelt, theelöffelweise.**Hufeland.**1376. R_y*Lycopod.*[1] *Magnes. carb. ana* 5,0*Amyli* 10,0.*M. f. pulv. D. S.* Streupulver.

Macis. *Arillus Myristicae. Mace, Fleurs de Muscade.* Muskatblüthe. [Arillus von *Myristica fragrans*. — Enthält ätherisches Oel und Fett. — 10,0 2½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, selten im Infusum [1-3 auf 100].

Aeusserlich: zuweilen zu Kräuterkissen, aromatischen Umschlägen, als Zusatz zu aromatischen Bädern.

Magnesia boro-citrica s. *Boracites*.

Magnesia carbonica. *Magnesia hydrico-carbonica. M. alba s. anglica. M. salis amari. M. Muriae. Magnesium carbonicum hydro-oxydatum Ph. Austr. Carbonas magneticus cum Aqua et Hydrate magnifico.* Basisch kohlen-saure Talk- oder Bittererde. Kohlen-saures Bittererde-Hydrat. Weisse Magnesia. [Aeusserst leichtes Pulver, so dass 1 Gewichtstheil desselben durchschnittlich das Volumen von etwa 8 Zuckerpulvern ergibt. — Fast unlöslich in Wasser, dagegen leicht löslich in kohlen-saurem Wasser (*Aqua Magnesia carbon.*). — 10,0 1 Sgr.] **Cave:** freie Säuren [falls man keine Sättigung der Magnesia erzielen will], Metallsalze, Ammoniak- und Alkaloidsalze. [Die Verbindung zweier an und für